



Omar LRose, Tanz, Konzept, Choreographie und Lichtregie
Andreas F. Staffel, Komposition und Klavier

Aleppo - Berlin, eine Reise in 7 Bildern

Dancing to Survive - A Journey from Aleppo to Berlin

Das Stück beginnt noch vor dem syrischen Bürgerkrieg. Omar arbeitet als Konditor in Aleppo.

Wir sehen ihn im Kreis seiner Freunde und Familie, Kuchen in seinem Café servieren, Fußball spielen und mit Freunden tanzen. Plötzlich bricht der Krieg herein. Bomben fallen von überall her, Familienmitglieder werden verschleppt. Mit seinen letzten Ersparnissen bucht Omar für sich und seine Schwester ein Schlauchboot, das ihn für 7000€ nach Griechenland bringen soll.

Mit dreißig Leuten besteigt er das Boot. Nachdem sie zweimal fast gekentert sind, erreichen sie das griechische Festland. Dort werden sie von der Polizei registriert.

Omar lebt in einer provisorischen Wohnung eines Schmugglers. Wegen geringster Vergehen wird er mehrmals inhaftiert und macht Erfahrungen mit rassistischen Sicherheitsbeamten.

Nachdem der Menschenschmuggler mit seinen Ersparnissen durchgebrannt ist, macht sich Omar alleine auf die Fußreise nach Deutschland. In Mazedonien wird er erneut von der Polizei aufgegriffen und wird nach Griechenland zurück geschickt. Unter erbärmlichen Umständen lebt Omar einige Jahre in Athen und bekommt Kontakt zu einer Tanztruppe und nimmt Tanzunterricht. Seinen

Lebensunterhalt bestreitet er als Konditor. Nachdem er wieder etwas Geld angespart hat, macht er sich erneut auf den Weg nach Deutschland. Hier lebt er einige Monate in einer Massenunterkunft in Bramsche. Von einem Tänzer wird er entdeckt und bekommt einen Saisonvertrag beim Theater in Osnabrück. Hier lebt er nun und wartet auf die Bewilligung seines Asylantrags.

Der syrische Tänzer Omar LRose hat gemeinsam mit dem Komponisten und Pianisten Andreas F. Staffel ein Theaterstück entwickelt in dem die abenteuerlichen Stationen seiner Flucht künstlerisch umgesetzt wurden. Der Berliner Komponist Andreas F. Staffel hat Omars Reise in sieben szenischen Bildern skizziert. Hauptrequisit ist hierbei der Flügel, der sowohl als Versteck, Höhle, Gefängnis, als auch als Boot und Asylbehörde dient. Ergänzend durch den Einsatz von Licht und Schatteneffekten und das Hinzufügen von Videoausschnitten werden die unterschiedlichen Perspektiven der Flucht visuell dargestellt. Ein Ausschnitt des ca. einstündigen Programms wurde im vergangenen Jahr im Rahmen einer Benefizveranstaltung für Moabit hilft in Berlin sehr erfolgreich aufgeführt.

Dance to survive richtet sich an alle Altersklassen und ist auch sehr gut für Aufführungen mit Schulklassen geeignet. Omars Schicksal ist stellvertretend für das Schicksal vieler geflüchteter Menschen. Auf faszinierende Weise in dem Projekt dargestellt, wie durch Tanz und Musik die Hoffnung und die Kraft zum Überleben gefunden werden kann.

Omar Meslem (Omar LRose) wurde in Aleppo, Syrien geboren und machte dort eine Ausbildung zum Bäcker. Durch den Krieg wurde er gezwungen, seine Heimat zu verlassen. Erste Erfahrungen mit dem Tanz sammelte er in Athen, wo einige Kurse und Workshops bei der Choreographin Sophia Stamos besuchte. Er trainierte sowohl Performance und Modern Dance als auch Kontaktimprovisation mit der Wrong Movement Dance Company unter Konstantin Mihos. Er nahm an verschiedenen Tanzaufführungen der Dance Vacuum Contemporary Dancegroup unter Vicky Vasilopoulou u.a. im Embros Theater in Athen teil. Nachdem er Asylantrag in Deutschland gestellt hatte, wurde er zu einer Performance ins Theater Strahl eingeladen, im Rahmen des Youth Dance Festival (Jugendtanzfestival Patchwork on Stage 2015). In Berlin betreute er als Assistent Tanzworkshops auf freiwilliger Basis über die Themen Flucht und Asyl. Außerdem war er Mitglied der Biografia del Corpo unter Rafele Giovanola in Osnabrück.

Omar Meslem (Omar LRose) was born and raised in Syria but was forced to leave his country because of the war. He became acquainted with the art of dancing in Athens, Greece, when he took part in a series of performances under New York-based choreographer Despina Sophia Stamos, after attending a workshop. He then trained in performance and modern dance as well as Contact Improvisation at the Wrong Movement Dance Studio, with choreographer Konstantin Mihos. He has participated in a number of performances with the Dance Vacuum contemporary dance group under Vicky Vasilopoulou, the Wrong Movement Dance Company under Konstantin Mihos and at Embros Theater in Athens. Seeking asylum in Germany, he was invited to participate in a performance by Theater Strahl, presented at the Youth Dance Festival 'Patchwork on stage' (Jugendtanzfestival Patchwork on stage 2015) in Berlin. While in Berlin, he also co-led bilingual dance workshops on a voluntary basis on the theme of Flight and Asylum. In addition, he participated in the "Biografia del Corpo" dance performance under Rafele Giovanola at the Theater Osnabrück.

Andreas F. Staffel studierte Klavier an der Musikhochschule Frankfurt a. M. (Klasse Andreas Maier Herrmann) und in der Meisterklasse bei Prof. Oleg Maisenberg an der Musikhochschule Stuttgart. Von 1997-2000 war er Student der Kompositionsklassen von Bojidar Dimov und Prof. Manfred Trojahn an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Er besuchte zahlreiche Meisterkurse für Klavier und Komposition, und nahm an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik teil.

Hierauf folgten mehrere Stipendienaufenthalte, u.a. in New York und Ahrenshoop. Andreas F. Staffel ist Preisträger der Edvard C. Cone Foundation in Princeton (USA) und Stipendiat der Millay Foundation New York, sowie des Künstlerhauses Ahrenshoop. 2008 wurde sein zweites Streichquartett ("Asanasimoo") für das Finale des Concours Dutilleux in Tours ausgewählt. Beim Operare-Wettbewerb für den Berliner Hauptbahnhof 2011 wurde Andreas Staffels Kurzoper "sotto voce" mit einem Preis ausgezeichnet.

Er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge und konzertierte als Solist, Begleiter und mit Orchestern in vielen Städten Europas, Nord- und Mittelamerikas und wiederholte Male in Südostasien. Seine Musik wurde von verschiedenen Orchestern, Ensembles und Solisten auf internationalen Festivals aufgeführt.

